

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE,
PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK DER PMU

Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Aichhorn, MBA

Leitender Oberarzt: Dr. Alexander Schorb



UNIKLINIKUM
SALZBURG

CHRISTIAN-DOPPLER-KLINIK



SUCHTMEDIZIN

WHAT YOU SEEK IS SEEKING YOU - WE CARE

UNSER ANGEBOT

Unser Angebot richtet sich an Menschen mit stoffgebundenen Abhängigkeiten wie Alkohol-, Medikamenten-, Drogen- oder Tabakabhängigkeit, aber auch an Menschen mit Spielsucht und krankhafter Internetnutzung sowie anderer Verhaltenssüchte und an deren Angehörige. Wir unterstützen Betroffene und Angehörige im Umgang mit der Erkrankung und ihren Folgen.

Die Abhängigkeiten werden als bio-psycho-soziale Störungsbilder betrachtet und im Rahmen eines ganzheitlich, integrativen Ansatzes behandelt. Insbesondere werden auch psychiatrische Begleiterkrankungen mitbehandelt (Depression, Angststörung, Persönlichkeitsstörung, ADHS, Psychose, somatoforme Störungen). Unser Schulen übergreifendes Therapieprogramm vereint psychiatrisch-psychotherapeutische und suchttherapeutische Methoden.

Wir sehen unsere Aufgabe vorrangig darin, die Betroffenen körperlich und seelisch zu stabilisieren sowie vorhandene Ressourcen wieder neu zu entdecken und zu stärken. Gemeinsam entwickeln wir Strategien zum Umgang mit der Suchterkrankung und verfolgen ein persönlich zugeschnittenes Therapieziel. Die Ziele können individuell sehr stark variieren.

Therapieziele:

- Sicherung des Überlebens
- Sicherung eines möglichst gesunden Überlebens
- Organisation der Behandlung von Folgen und Begleiterkrankungen
- Unterbrechung des Abhängigkeitsprozesses
- Erhalt von Informationen und Verständnis zur vorliegenden Störung
- Verständnis von Störungsmustern und Kenntnisse über die Behandlungsmöglichkeiten
- Förderung von Krankheitseinsicht und MOTIVATION zur Veränderung
- Einschränkung von riskantem Konsum
- Rückgriff auf weniger gefährliche Suchtmittel oder Konsumformen
- Reduzierung von Einnahmehäufigkeiten und Mengen
- Partielle Abstinenz
- Verlängerung suchtmittelfreier Perioden
- Substitutionsbehandlung
- Verbesserung von körperlicher und seelischer Gesundheit
- Reduktion von sozialen Problemen
- Gesellschaftliche Reintegration und Partizipation
- Besserung der subjektiven Lebensqualität
- Dauerhafte Abstinenz
- Angemessene Lebensqualität in Abstinenz
- Autonomes und freudvolles Leben

BEHANDLUNGSKONZEPT

Nicht immer ist ein stationärer Aufenthalt erforderlich oder von Betroffenen gewünscht. Daher bieten wir auch die Möglichkeit zu ambulanter Behandlung an. Insbesondere Patienten mit Erstkontakt zum Suchthilfesystem können zeitnah einen Termin in der **Suchtmedizinischen Fachambulanz** vereinbaren.

Das Behandlungskonzept umfasst:

- Psychiatrisch-psychotherapeutische und suchtmedizinische Diagnostik, Aufklärung, Informationsvermittlung und Motivation sowie Einleitung einer Behandlung
- Standardisierte Früh-Interventionsverfahren und Kurzinterventionen erfolgen mit
 - Aufklärung und Information
 - Entwicklung eines Problembewusstseins
 - Beratung und Motivation zur weiteren Behandlung
 - Erarbeitung von geeigneten Lösungsschritten
 - Entwicklung individueller Behandlungsziele
 - Umgang mit weiterem Konsumwunsch und dessen Behandlung
 - Entwicklung eines individuellen Behandlungsplanes
 - Organisation und Einleitung weiterer Behandlungsschritte
 - Vermittlung von Therapieplätzen, Selbsthilfegruppen, extramuralen sozialpsychiatrischen Kontakten, Wohnplätzen und betreuten Wohnformen

Es besteht ein enger Kontakt mit dem psychosozialen Dienst (PSD) des Landes Salzburg. Zweimal pro Woche kommt der PSD in die Klinik und steht für Patientenkontakte zur Verfügung.

Im Notfall können Betroffene zu jeder Zeit unsere **Psychiatrische Zentralambulanz** aufsuchen oder an der **Psychiatrischen Triagestation** aufgenommen werden.

Im Notfall besteht stationäre Aufnahmepriorität bei:

- Patienten mit psychiatrisch relevanter Symptomatik unter Substanzwirkung wie aggressive Verhaltensstörung, Suizidalität oder Psychose
- Krisen bei Patienten mit einer Abhängigkeitserkrankung
- Akutem, ambulant nicht beherrschbarem Rückfall und vorliegender Abhängigkeitserkrankung
- Bei ausgeprägtem Entzugssyndrom
- Übernahme von Patienten aus anderen Einrichtungen des Suchthilfesystems und Vorliegen einer entsprechenden Indikation
- Übernahme von Patienten aus anderen Kliniken, sofern die Suchterkrankung dies erforderlich macht
- Der zuständige diensthabende Arzt entscheidet, ob es zu einer Aufnahme des betreffenden Patienten kommt

Patienten mit Doppeldiagnosen, bei denen neben der Sucht eine komorbide psychiatrische Störung besteht (Persönlichkeitsstörung, schizophrene Störung, ADHS), werden stationsübergreifend im Rahmen von differenzierten Modulen behandelt.

BEHANDLUNG

Suchtmedizinische Fachstation

Behandlung stoffgebundener Störungen und Abhängigkeiten von Alkohol, Medikamenten und Substanzen sowie Behandlung dekompenzierter Spielsucht, krankhafter Internetnutzung und anderer Verhaltenssüchte, insbesondere auch in Verbindung mit somatischen und psychiatrischen Komorbiditäten wie beispielsweise Depression, Angst und somatoformen Störungen, Persönlichkeitsstörungen, ADHS und Suizidalität.

An der Suchtmedizinischen Fachstation kann erst nach einem Indikationsgespräch in unserer suchtmedizinischen Fachambulanz oder einer Indikationsstellung unseres suchtmedizinischen Konsiliardienstes eine Terminvereinbarung für eine Aufnahme erfolgen.

Suchtmedizinische Tagesklinik

Stabilisierung für eine weiterführende Behandlung (u.a. bereits geplante Entwöhnungsbehandlung, ambulante Psychotherapie, Nachsorge), außerdem für berufliche Rehabilitation und Reintegration. Die Tagesklinik ist eine Ergänzung des ambulanten und vollstationären Behandlungsangebotes.

Stationsübergreifende Module

■ ***Modul Doppeldiagnosen***

Für Patienten mit Doppeldiagnosen, bei denen neben der Sucht eine komorbide psychiatrische Störung besteht, KomPaSs (Komorbidität Psychose und Sucht), DBT-Sucht orientierte Behandlung, Terminvereinbarung nach einem Indikationsgespräch in der suchtmmedizinischen Fachambulanz

■ ***Modul Enthospitalisierung und Integration***

Für langzeithospitalisierte Patienten mit Suchterkrankung und Patienten mit häufigen Akutaufnahmen, außerdem für Patienten mit dauerhaftem Pflege und Betreuungsbedarf

Suchtmmedizinische Fachambulanz

Differenzierte dimensionale psychiatrische und suchtmmedizinische Diagnostik, Aufnahmesteuerung und Behandlung mit standardisierten Früh-Interventionsverfahren und Kurzinterventionen. Es besteht enger Kontakt mit dem psychosozialen Dienst des Landes sowie Vernetzung mit anderen relevanten extramuralen Strukturen.

Substitutionsambulanz

Sicherstellung der Versorgung opiatabhängiger Patienten. Gewährleistung der Ausstellung von laufenden Suchtgiftdauerrezepten. Behandlung von Krisen und Komorbiditäten bei Opiatabhängigkeit wie beispielsweise Depression, Anpassungsstörung, ADHS, emotional instabile und kombinierte Persönlichkeitsstörungen, psychotische Störungen und Suizidalität.

DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNGSPLANUNG

Um einer angemessenen Versorgung suchterkrankter Menschen gerecht zu werden, müssen sich in der Versorgungsstruktur die aktuellen Behandlungsleitlinien in Verbindung mit modernen Behandlungsansätzen wiederfinden. Mit Hilfe von dimensional diagnostischen Systemen ist eine **differenzierte dimensionale Diagnostik** möglich, im Rahmen dessen sich eine zielgenaue **Behandlungsplanung** ergibt. In der Regel besteht am Beginn einer Suchterkrankung ein meist leichter, eventuell auch unproblematischer Konsum von Substanzen. Dieser findet vor dem Hintergrund der Persönlichkeitsstruktur mit ihren Herausforderungen, Konflikten und Ressourcen statt, wie sie beispielsweise die **Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD)** konzeptualisiert.

Der Substanzgebrauch erfüllt zu Beginn eine spezifische Funktion, die zu diesem Zeitpunkt meist noch gut erkennbar ist. Parallel zur Steigerung des Substanzkonsums vollzieht sich eine Verselbstständigung mit zunehmender Eigendynamik der Abhängigkeit. Je weiter dieser Prozess fortgeschritten ist, desto weniger Bedeutung haben dann in der Regel noch die psychosozialen Ausgangsbedingungen. Bei langanhaltendem Konsum können am Ende weitgehende körperliche und auch psychische Veränderungen stehen, welche das Geschehen bestimmen. Häufig ist dann die ursprüngliche Funktion des Suchtmittels diagnostisch nicht mehr klar erkennbar.

Differenzierte dimensionale Diagnostik

Im Rahmen der differenzierten dimensionalen Diagnostik kommen Elemente aus dem OPD-2 Modul Abhängigkeitserkrankungen zur Anwendung.

- Untersuchung der Grundstörung mit Bestimmung der Persönlichkeitsstruktur – OPD-2 Achse IV – Zentrale Frage: Wie reguliert sich der Patient
- Untersuchung der Aneignung und des Suchtsystems. Bestimmung der Tiefendimension. Eckpunkte: Kompensation, Habituation, Dosissteigerung und Schädigung
- Untersuchung psychiatrischer Komorbidität
- Untersuchung somatischer Komorbidität

ANGEBOT ZIELOFFENER SUCHTBEHANDLUNG

Nach der Abkehr vom Dogma der Abstinenz als Voraussetzung für eine Behandlung sind schadensmindernde Behandlungsformen und Reduktionsbehandlungen im Versorgungsspektrum nicht mehr wegzudenken. In Verbindung mit differenzierter dimensionaler Diagnostik ergibt sich eine Form der **zieloffenen Suchtbehandlung**. Die zentrale Frage ist der Umgang mit Konsumwunsch und dessen Behandlung sowie Definition von angemessenen Behandlungszielen.

Die Betroffenen legen sich nicht von vornherein auf das Ziel der Abstinenz fest. Stattdessen werden verschiedene Zieloptionen - unveränderte Fortführung des bisherigen Konsums, kontrolliert-reduzierter Konsum, zeitweise Abstinenz, dauerhafte Abstinenz, erarbeitet. Studien zeigen, dass Ziele nicht unveränderbar sind und sich entsprechend weiter entwickeln lassen.

Jedoch ist eine solche Behandlung nicht für alle Patientengruppen von vorne herein geeignet. Es ist grundsätzlich wichtig, dass sich ein **Angebot zieloffener Suchtbehandlung** im Sinne einer angemessenen Versorgung suchterkrankter Menschen in der Versorgungsstruktur abbildet.

KONTAKT UND ANMELDUNG

Telefon:

+43 (0)5 7255-34990 Diplomkrankenpflege,
DW 34991 Suchtmedizinisches Ambulanzsekretariat

Fax:

+43 (0)5 7255-35181

Email:

suchtambulanzen@salk.at

Homepage:

<https://salk.at>

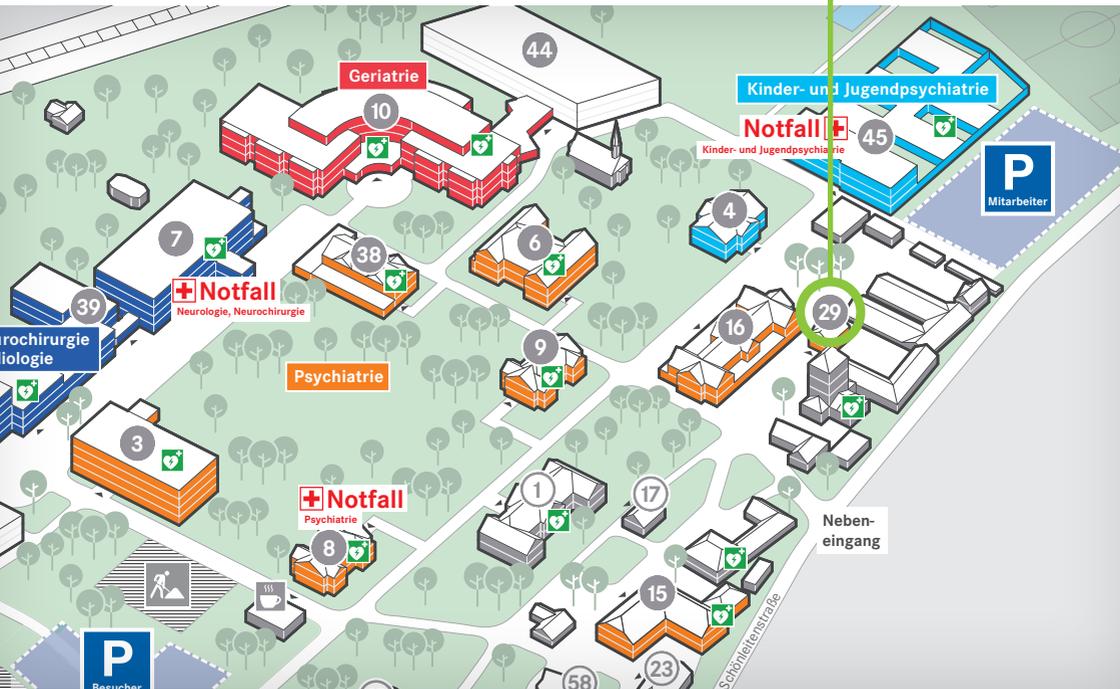
Wo finde ich die Suchtmedizinische Fachambulanz?

UNIKLINIKUM SALZBURG

Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der PMU

CDK | Haus 29

Ignaz-Harrer-Straße 79 | A-5020 Salzburg



Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH

Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Uniklinikum Salzburg Campus CDK | Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

A-5020 Salzburg | Ignaz-Harrer-Straße 79 | www.salk.at